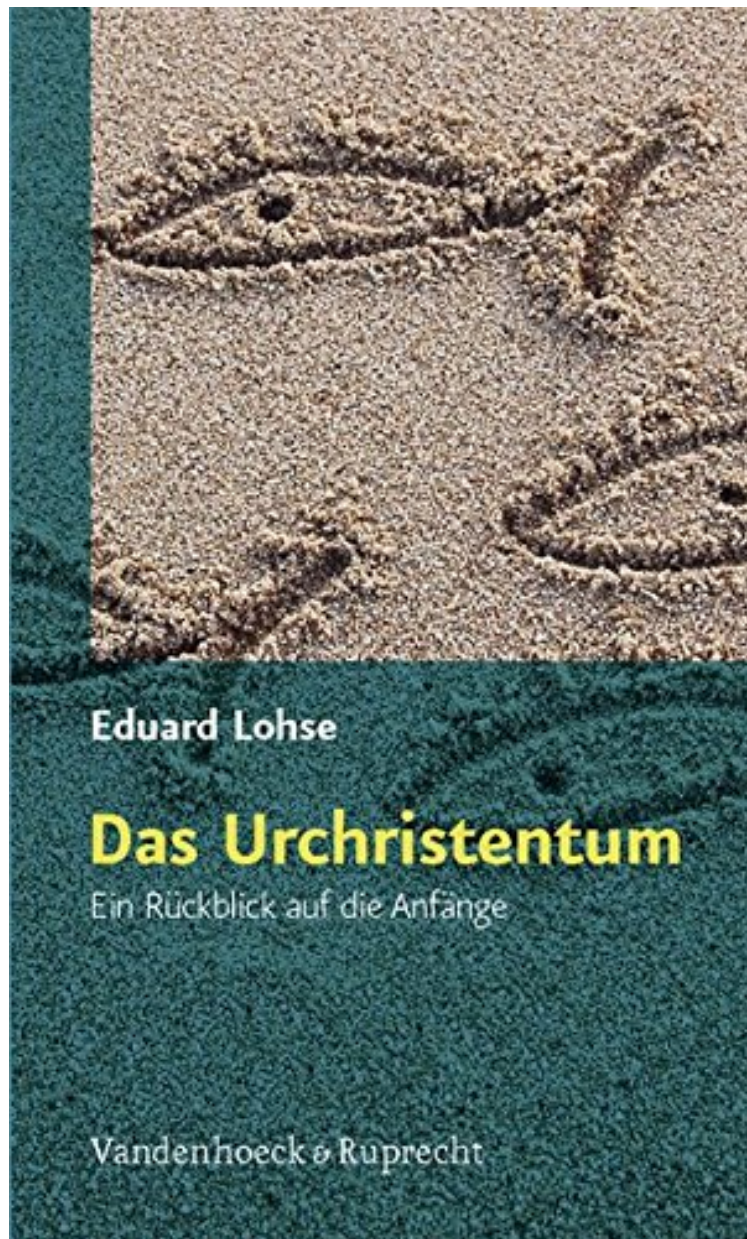


(Free pdf) Das Urchristentum. Ein Rückblick auf die Anfänge

## Das Urchristentum. Ein Rückblick auf die Anfänge

Von Eduard Lohse

*\*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #745007 in BcherVerffentlicht am: 2008-01-01Abmessungen: 8.11 x .55b x 4.80l, .0 Pfund Einband: Taschenbuch173 Seiten | File size: 70.Mb

**Von Eduard Lohse : Das Urchristentum. Ein Rückblick auf die Anfänge** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das Urchristentum. Ein Rückblick auf die Anfänge:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen8 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die

Entwicklung der Urchristen im historischen und biblischen Kontext Von Klaus Grobys Dieses Werk von Eduard Lohse gibt einen sehr schneen Einblick in die Anfng des Christentums. So zeigt er auf, dass nach dem jdischen Krieg (66-70 n.Chr) die Spaltung zwischen der Synagoge und den Urchristen kam. Da die Briefe des Paulus offenbar zeitlich frher geschrieben wurden als die Evangelien, sind seine Briefe ein wichtiger Ausgangspunkt der Analyse. Er gibt auch einen guten Einblick die zeitliche Situation des Judentums - bevor Jesus und nach Jesus. Die Informationen, die er gibt, sind biblisch bestens begrndet. Nett finde ich auch, dass er auch kurz apokryphe Schriften, wie das Petrus-evangelium heranzieht, die einem sonst nicht gerade bekannt sind. Ferner gibt Lohse einen Einblick ber die Auseinandersetzung zwischen Paulus und Petrus, aus die im Prinzip nur auf Grundlage weniger Verse im Galaterbrief bzw. in der Apostelgeschichte Rckschlusse gezogen werden knnen. Hierbei zeigt Lohse deutlich die Schwierigkeiten auf, die die Eingliederung der Heidenchristen mit sich brachte, und die im sog. Aposteldekret als bergangslsung endete. Im Kapitel "Kirche und Ordnung" geht Lohse auf die Briefe der Kirchenvter, den Clemensbrief und die Briefe vom Bischof Ignatius (2.Jh. nach Christus) ein. Lohse stellt heraus, "wo der Bischof ist, da ist die Kirche; denn Kirche kann nach Ignatius nicht ohne Bischof sein" (S.154). Lohse zeigt ganz klar, dass das keine Grundlagen im Neuen Testament hatte. Machtkonzentration und das Streben nach Macht und Kontrolle kann nicht Gottes Wille sein - das sollten alle Christen wissen. Nach Matthus 18,20 sagt unser Herr, "denn wenn zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich Mitten unter ihnen".

Pressestimmen Theologie / Neues Testament Kurzbeschreibung 'Wir wissen gar nicht, was wir Luther und der Reformation im Allgemeinen alles zu verdanken haben. Wir sind frei geworden von den Fesseln geistiger Borniertheit, wir sind infolge unserer fortwhrenden Kultur fhig geworden, zur Quelle zurckzukehren und das Christentum in seiner Reinheit zu fassen.' Dem Urteil Goethes schliet sich der Neutestamentler Eduard Lohse gerne an. Grundanliegen seiner Einfhrung ist die Freilegung der Quellen des Urchristentums. Er betrachtet Umfeld und Voraussetzungen desselben und zeichnet sowohl historische als auch theologische Grundlinien nach. Dabei berschttet er seine Leser nicht mit vielerlei Einzelheiten, sondern konzentriert sich auf die Grundzge, die zur Entfaltung der ersten Christenheit gefhrt haben. Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten. Eduard Lohse introduces his readers to early Christianity in a concise and comprehensible manner resorting to primary and secondary sources but refraining from getting entangled in difficult controversy.